Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Anton Luck, Winnipeg, Einwanderungssekretär. F. W. Hargarten, Bruno, Sask., Generalsekretär.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schwerts, O.M.I., Grosswerder, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. W. Hargarten Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.

St. Peters-Kolonie

Kirchen-Kalender

Sonntag nach Weihnachten
Simeon im Tempel — Lukas 2

Sonntag, 27. Dezember — Johannes, Ap. Ev.
Montag, 28. Dezember — Unschuldige Kinder
Dienstag, 29. Dezember — Thomas v. Cant., B. M.
Mittwoch, 30. Dezember — Sabinus, B. M.
Donnerstag, 31. Dezember — Silvester, P.
Freitag, 1. Januar — Beschneid. des Herrn — Neujahr
Samstag, 2. Januar — Makarius, Abt

Münster. — Herr Karl von Niederost in Saskatoon hat der Abteibibliothek in freigebiger Weise eine große Sendung Bücher zukommen lassen, wofür ihm der herzlichste Dank ausgesprochen sei.

Humboldt. — Freitag abend, den 18. Dezember, gaben die Kinder der Separatschule zum ersten Male eine Unterhaltung für die Oeffentlichkeit in der Stadthalle zu Humboldt. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und abwechslungsvolles. Nachdem das Humboldter Orchester, dessen Leistungen viel zur Verschönerung des Abends beitrugen, durch eine Ouvertüre das Publikum in die rechte Stimmung versetzt und Mr. F. J. Hauser dasselbe im Namen der Separatschule begrüßt hatte, sang ein zahlreicher Chor von Kindern mit silberhellen Stimmen den Weihegesang an Canada. Daß damit der Anfang gemacht werde und daß das Lied „God save the King" den Schluß bilden solle, war nicht mehr als recht. Denn die Kinder sind alle geborene Kanadier und die Zuhörerschaft, wenn auch großenteils außerhalb Canada geboren, bestand aus lauter kanadischen Patrioten. Jedes Kind der Separatschule — und es sind in derselben bedeutend mehr als 200 — erschien in der einen oder anderen Rolle auf der Bühne. Deshalb nahmen auch die verschiedensten Reigen, bei denen sich die Kinderscharen am besten entfalten können, einen großen Raum der Unterhaltung ein. Und was ist schöner als ein kunstvoller Kinderreigen? Daß der Gedanke an die bevorstehende Gnadenzeit von Weihnachten vielfach zum Ausdruck kam und ihm einige Nummern gänzlich gewidmet waren, ist selbstverständlich. Ohne dieses wären die Zuschauer unbefriedigt nach Hause gegangen. Auch das fröhliche Element kam wiederholt auf seine Rechnung, wie es ja bei jeder guten Unterhaltung seine Berechtigung hat. Den Vogel hat dabei jedenfalls die Nummer über das „Model Ford" abgeschossen; darüber hätte sogar Herr Ford, der sich sonst scheinbar immer fürchterlich ernst nimmt, herzlich lachen müssen.

Daß diese Unterhaltung der Kinder einem wirklichen Bedürfnisse entsprach, bewies die überaus große Teilnahme. Nicht bloß waren alle Stühle und die Galerien besetzt, viele Besucher mußten sich auch noch mit Stehplätzen begnügen. Daß das Einkommen großenteils den Notdürftigen der Stadt Humboldt zugute kommt, zeigt, daß die Veranstalter den Geist der Zeit verstehen. Wenn hie und da in der Aufführung eine kleinere Unvollkommenheit mit unterlief, so läßt sich das leicht begreifen und übersehen, wenn man bedenkt, daß kein Schulkind ausgeschlossen und daß die Zeit zur Einübung sehr beschränkt war. Die von den Lehrern und vor allem auch von Mr. E. Gardner, denen die Einübung der Kinder, sowie die Vorbereitung der Bühne usw. oblag, erzielte Leistung darf geradezu eine großartige Leistung genannt werden. Das einzige, das man vielleicht aussetzen könnte, möchte sein, daß die Unterhaltung etwa eine halbe Stunde zu lang war.

Für alle, welche bei dieser Aufführung zugegen waren, und besonders für die Kinder selbst, die sich daran beteiligten, wird der 18. Dezember ein bleibendes Andenken hinterlassen. Das Jahr 1932 sollte eine Wiederholung bringen.

— Frl. Mary Lemmerick, Tochter des Joseph und der Margarete Lemmerick aus Humboldt, verehelichte sich am 15. Dezember mit James Hodgson zu Kamsack. Viel Glück zum Lebensbund!

— Am 20. Dezember wurde das Kind der Eheleute Joseph und Johanna McAneely unter dem Namen Anna Theresia in den Schoß der hl. Kirche aufgenommen.

— Herr John Makgrevich starb seine Tochter Mary im Säuglingsalter. Die Gewißheit, einen Engel als Fürsprecher im Himmel zu haben, sei den Hinterbliebenen ein Trost.

— Am Feste der unschuldigen Kinder wird nach der hl. Messe die Segnung der Kinder vorgenommen werden.

— Frl. Uhrich, bisher Lehrerin zu Humboldt, nahm ihren Abschied, um im Osten einen Posten als Lehrerin anzunehmen. Sie verließ letzten Sonntag ihren bisherigen Wirkungskreis, woselbst sie sich trotz der Kürze ihrer Anwesenheit, viele Freunde erworben hatte, so daß man sie nur ungern scheiden sah.

— Heute wird Beichte gehört von 2 bis 6 Uhr und von 7.30 bis 10 Uhr. Die erste Messe am Christtage findet um 6 Uhr morgens statt, und zwar an Stelle einer Mitternachtsmesse. Anschließend daran folgen die übrigen zwei Messen. Während aller Messen wird Kommunion ausgeteilt. Die späteren Messen beginnen um 9 Uhr vormittag; bei der ersten Messe wird deutsch gepredigt, die letzte ist ein Hochamt, bei welchem die Kinder singen werden und eine englische Predigt für die Kinder gehalten wird. Nach dem Hochamt Segen mit dem Allerheiligsten, womit die Feier des Tages geschlossen wird.

Lake Lenore. — Herr Joseph Richter, welcher letztes Jahr eine Heimstätte in Brit. Columbien aufnahm, verkaufte sein Land an Math. Forster. Der Kaufpreis war $3000 für neun Viertel.

— Die Jäger, welche nach dem Norden gezogen waren, um Wild zu erlegen, sind nunmehr zurückgekehrt. K. Schreiner jr. und Albert Roenspies brachten je ein Moose zur Strecke. Bedauerlicherweise haben die übrigen nichts geschossen. Den Berichten nach sahen sie nur tiefen Schnee.

Leofeld. — Am 13. Dezember gaben die Schulkinder einen Deklamationsabend mit reichhaltigem deutschen und englischen Programm, welcher allgemeinen Beifall fand.

Watson. — Letzte Woche wurde eine Waggonladung Futter nach den südlichen Gebieten durch die Pfarrgemeinde zum Versand gebracht. Auch wurden seitens der Bevölkerung des Ortes und der Umgebung Kleider gesammelt, welche durch Vermittlung der C. W. L. an die Notleidenden im Süden abgeschickt wurden. Die Schulkinder der Separatschule gaben am 20. Dezember ein Konzert im Schulgebäude, bei welchem jeder das Seine beitrug.

Annaheim. — Auch in Annaheim gaben die Kinder der Laurier-Schule am 18. Dezember eine Vorstellung, zu welcher sie sogar Programme und Einladungen selbst angefertigt hatten. Das Spiel war ein voller Erfolg der kleinen Darsteller. Auch die Kostüme und die Szenerie verdienten volles Lob. Zum Schlusse beglückwünschte der Vorsitzende der Schulbehörde Kinder und Lehrer zu dem Erfolg, zu welchem auch der hochw. Pfarrer nicht wenig beigetragen hat.

Kalender

Gegen Einsendung von 25 Cents können Sie entweder den deutschen St. Joseph's Kalender oder den englischen St. Joseph's Almanac erhalten. — St. Peters Preß.

Die beste Hausapotheke

für den deutschen Farmer ist das kleine Büchlein:

Hilf dir selbst

von Dr. E. Focke-Waagners. Ratschläge für Gesunde und Kranke nach alten und neuen Methoden gemäß der natürlichen Heilmethoden 178 Seiten stark. Zu beziehen durch den St. Peters Boten zum Preis von 30c.

Dankschreiben

Betrifft die Gemeinden Endworth und Leofeld

Kendal, Sask., 18. Dez. 1931

Wir erhielten von den Pfarrgemeinden Endworth und Leofeld eine Waggonladung Futter, wofür wir Sr. Gnaden dem Abt von Münster und den hochw. Pfarrern für die Mühewaltung, den wohltätigen Spendern aber für die Gaben selbst herzlichen Dank sagen.

Gott möge den Spendern mit reichlichem Segen im künftigen Jahre lohnen. Das Komitee.

Betrifft Gemeinden Münster und St. Gregor

Odessa, 15. Dez. 1931.

An die Redaktion des St. Peters Boten

Erlauben Sie mir, durch Ihre Zeitung den besten Dank unserer Bevölkerung an die edlen Wohltäter in Münster und St. Gregor auszusprechen, welche uns einen großen Waggon mit über 2000 Bushel Hafer und Gerste geschickt haben. Die hiesige Volksvereins-Ortsgruppe hat die Verteilung übernommen und es konnten mehr als 70 Familien damit versehen werden.

Unsere Leute werden die Güte unserer Freunde im Norden nicht vergessen.

L. Tanner.

Betrifft Leofeld.

Die Gemeinde Holdfast, Sask., richtete folgendes Dankschreiben an den hochw. Herrn Pfarrer:

Holdfast, Sask., 4. Dez. 1931.

Heute morgen kam Ihre Sendung Kleider hier an, und das Verteilungskomitee ist schon an der Arbeit, die Kleidungsstücke an die ärmsten Familien zu verteilen. Ich sage zuerst kommen die ärmsten Familien an die Reihe, denn arm sind meine Familien ja alle. Sämtliche Familien in unserem Distrikt Holdfast brauchen Unterstützung von der Regierung. Wir haben nicht einmal Hühnerfutter oder Futter für die Schweine; alles Heu und Stroh muß hereingeschickt werden.

Ich will aber nicht anfangen, zu lamentieren: ich sage nur soviel, daß wir in großer Not sind, und deshalb die geringste Gabe recht dankbar annehmen.

Somit möchte ich Ihnen, lieber Pater, persönlich danken für Ihren großen Liebesdienst. Ein Wort des Dankes und der Anerkennung auch den Wohltätern von Leofeld und Endworth! Vielmals Vergelt's Euch Gott!!!!

Mit herzlichem Dank und freundlichem Gruß

P. E. Nelz O. M. I.

Betrifft Gemeinde Humboldt.

An das Pfarramt ist folgender Brief gelangt:

Horizon, Sask., 15. Dez. 1931.

Ew. Hochwürden!

Als Sekretärin des Verteilungskomitees der kath. Frauen-Hilfsorganisation spreche ich Ihnen und der Bevölkerung den Dank für die gütig gespendeten Kleider, Gemüse und das Mehl aus. Ich versichere Sie, daß alle Familien von der edlen Freigebigkeit beglückt waren. Es wurden auch letzten Sonntag besondere Gebete für die Geber aufgeopfert. Wollen Sie gütigst unseren Dank bei der nächsten Gelegenheit zum Ausdruck bringen.

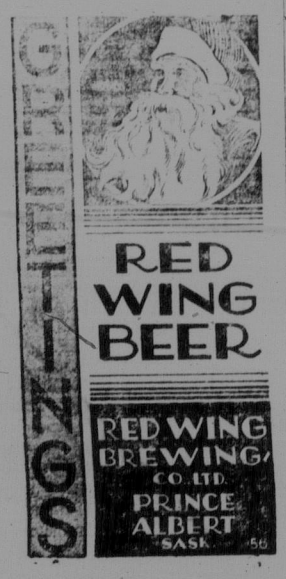
Nochmals vielen Dank und die besten Weihnachtswünsche Ihnen und Ihren Pfarrkindern!

Frau M. Johnson.

Hilfsaktion für den Süden von Saskatchewan

Msgr. Janssen, Regina, schreibt: Aus der Kolonie kamen verschiedene Einzelpakete mit Kleidern zu uns. Auch aus dem Osten Kanadas langten Kleidersendungen ein, die an die Bedürftigen verteilt wurden.

Drei weitere Waggonladungen Gemüse rollen an: aus London, Ont., durch die Kolumbusritter nach Estevan, Sask.; aus Port Arthur durch die Kolumbusritter nach Leitod, Sask.; aus Walkerton, Ont., eine Sendung nach Windthorst, Sask. Ferner von Souris, P. E. I., nach Weyburn; aus Traccadie, P. E. I., nach Southey, Sask., aus Bedford, P. E. I., nach Torquay.



CARL NICKELSEN
„Der Photograph"
Photographien - Gruppenbilder - Vergrosserung
Fertigstellung von
Kodak-Bildern in Spezialitaeten
Errichtet im Jahre 1920
Main St. - der erste Store südlich vor der Eisenbahn. HUMBOLDT, Sask.

Es gibt nur ein Ziel für den Menschen, das Anlangen des Menschen, so wie ihn Gott geschaffen hat, bei Gott, der ihn gemacht hat.

So urteilt man über „Schönere Zukunft"

Fürst Alois Löwenstein: „Von allen Zeitschriften, die ich kenne, erscheint mir die ‚Schönere Zukunft' als die bestgeleitete, inhaltsreichste, wertvollste."

Bischof Dr. Groß: „Schönere Zukunft' wird bald alle Katholiken von Intelligenz an sich ziehen."

Schriftsteller Hermann Bahr: „Die wunderbar große Haltung, in der ‚Schönere Zukunft' sich niemals beirren läßt, reißt mich immer wieder zu freudiger Bewunderung hin."

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hefele: „Schönere Zukunft' ist die reichste, bestunterrichtete Wochenschrift, die ich kenne; die einzige lebendige, weil sie den Mut zu Radikalismen hat; weil sie weiß, daß alles Leben aus dem Kampf kommt."

Univ.-Prof. Dr. Heinrich Hermelink (Protestant): „Eberles ‚Schönere Zukunft' ist der aktivste Propagandist des Glaubens, daß der Katholizismus die Erfüllung der Gegenwart sei."

Father Markert S. V. D.: „Schönere Zukunft' ist eine journalistische Tat ersten Ranges, die vielfach an die Leistungen des alten Joseph von Görres, den Napoleon die fünfte Großmacht nannte, erinnert."

„Rottenburger Monatsschrift": „Schönere Zukunft' erfreut sich des größten Ansehens in allen gebildeten Kreisen Mitteleuropas."

„Niederrheinische Landeszeitung": „Schönere Zukunft' besitzt einen Mitarbeiterstab, wie ihn wohl keine zweite Zeitschrift deutscher Zunge aufzuweisen hat."

„Zentralschweizerisches Volksblatt": „Schönere Zukunft' ist unstreitig die großartigste katholische kulturelle Wochenschrift des deutschen Sprachgebietes."

„The Commonweal": „Schönere Zukunft' ist geradezu ein Muster unabhängiger Pressearbeit. Vielleicht ist diese Offensive katholischer Kräfte im alten Wien die Bewegung, die, langerwartet und ernstlich herbeigesehnt, schwankenden Seelen zur Rettung wird."

„Schönere Zukunft" ist die größte und verbreitetste Wochenschrift der gebildeten Katholiken deutscher Sprache. (Wochenauflage 19200.) Verleger und Herausgeber Dr. Joseph Eberle, Druck und Versand Friedrich Pustet. Die Wochenschrift bringt aus allerersten Federn programmatische Aufsätze über alle aktuellen Fragen der Kultur, Politik und Volkswirtschaft und sammelt in großen Rundschauen das interessanteste und wertvollste Material aus der Weltpresse zu den Fragen von Religion, Wissenschaft, Erziehung, Literatur, Kunst, Theater, Film, Rundfunk, Politik und soziale Frage.

Bestellungen (Preis pro Vierteljahr $ 1.25) nimmt jede Postanstalt entgegen. Vom Verlag selber (Wien XIX, Außwaldgasse 14, Österreich) können Sie unentgeltlich Probenummern, eventuell einen verbilligten vierteljährigen Probebezug (Preis $ 1.—) beziehen.

Hier abtrennen

Ich bitte um viermalige kostenlose Zusendung von „Schönere Zukunft" (Nicht-abbestellung nach dieser Probezusendung gilt als Bezugsanmeldung.)

Name: _____

Post, Land und Datum: _____

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Heutzutage ist es für uns Katholiken ein unabweisbares Bedürfnis, sich immer mehr und mehr im hl. Glauben auszubilden und zu stärken, um dem Unglauben und dem Katholikenhasse eine feste Wehr entgegenstellen zu können. Fürsorglich und mannhaft hat der St. Peters Bote diese Aufklärung und Abwehr in der Vergangenheit geleistet. Die Redaktion wird auch in Zukunft alles daran setzen, um das Blatt immer vollkommener zu gestalten, und so dürfen wir erwarten, daß zu den alten Freunden noch viele neue hinzukommen werden.

Die Freunde unserer Zeitung sollten wir gerade jetzt vor Jahresschluß, in Verwandten- und Bekanntenkreisen, bei denen der St. Peters Bote die einzige katholische deutsche Zeitung in Kanada, unentbehrlich, ein warmes Wort zugunsten unseres Blattes zu sprechen. Nicht nur alle treuherzigen Bezieher sollen dem St. Peters Boten die Treue bewahren, sondern auch jeder Leser und Gönner des Boten hat an diesem Werbe durch

Gewinnung neuer Abonnenten!

Bei gutem Willen ist der Erfolg sicher. Das wäre nicht nur für den St. Peters Boten, sondern auch für das katholische Deutschtum eine ernstliche Forderung.

Mögen darum alle, die mit uns um unsere heiligsten Güter leiden und streiten, — alle, denen das Wohl unseres katholischen deutschen Volkes am Herzen liegt, ihren ganzen Einfluß aufbieten, dem St. Peters Boten zu einer weiteren Verbreitung zu verhelfen. Es wäre eine Schande, wenn er von seinen Freunden verlassen würde, und so sein Erscheinen einstellen müßte. Unsere Stellung als Katholiken und als Deutsche würde dadurch einen harten Stoß erleiden. Die Gegner arbeiten rasch und unermüdlich, und ehe man sich's versieht, ist wieder ein neuer Posten erobert. Unsere Losung muß darum lauten:

In jedes katholische, deutsche Haus gehört der St. Peters Bote!

Wer wäre bereit, einem Bekannten oder Verwandten, der wegen den schlechten Zeiten mit seinem Willen den Boten nicht bestellen kann, oder einem Glaubensgenossen als „Christkind" ein Jahresabonnement des Boten zu widmen? Das wäre wahrhaftig

das schönste Weihnachtsgeschenk!

Wenn jeder Bote — Leser auch nur einen neuen Abonnenten gewinne, so wäre damit schon Großes erreicht und

der Herrgott wird solch gutes Werk reichlich lohnen

Darum:

Auf zu reger Werbearbeit für den „St. Peters Bote"!

Wir hoffen das zuversichtliche Vertrauen, daß unser inniger Bittruf nicht ungehört verhallen wird.

„Unionist werdet ihr Kirchen bauen und Schulen gründen, alle eure guten Werke und alle eure Bemühungen werden zunichte werden, wenn ihr es nicht werktet, zur selben Zeit zu Verteidigung und zum Angriff die Waffe der katholischen Presse zu handhaben." (Papst Pius X. Zehnter.)

Die Redaktion.

Neue Notenausgabe der Bank von Montreal

Die Bank von Montreal hat eine neue Notenemission und zwar Scheine zu $5, $10, $20, $50 und $100 ausgegeben. Es ist dies die erste Ausgabe seit der Präsidentschaft Sir Charles Gordons und daher auch die erste, welche sein Bildnis und seine Unterschrift trägt.

Außer dem Porträt des Präsidenten weisen die Noten die Bilder des General-Bevollmächtigten auf, die Ausgaben zu $5 und $100 das Bildnis W. A. Bog's, die zu $10, $20 und $50 dasjenige Jackson Todds. Außer der Portraits zeigen die Noten nur geringe Abweichungen vom gewohnten Aussehen der bereits zirkulierenden Ausgaben.

Abonnementsbestellung

Der Unterzeichnete bestellt fuer ..... Monate den

„St. Peters Bote"

Genaue Adresse:

Beilage $ .....

Ausschneiden und einsenden an

St. Peters Bote, Muenster, Sask.